

Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg spenden für plötzlich verstorbenen Kameraden aus Ligist

Nicht zu glauben war Anfang Jänner dieses Jahres die Kunde vom plötzlichen Tod des Oberfeuerwehrmannes der Freiwilligen Feuerwehr Markt Ligist, Franz Trumler. Der, der sich nach den Mühen des Tages zur Ruhe begab, sollte nicht mehr aufwachen. Auch die beste ärztliche Kunst, die vorbildlich raschen Hilfeleistungen, waren vergebens.

Für die junge Gattin, die Töchter Klaudia, Daniel und Sandra – das Nesthäckchen der Familie ist erst wenige Monate alt –, für die Familienangehörigen und die große Familie der Freiwilligen Feuerwehr Ligist brach eine Welt zusammen. Die, die durch Franz Trumler wann und wo immer Hilfe erwarten, mit und für ihn arbeiten durften, konnten diesen Schicksalsschlag einfach nicht verstehen. Sie können es jetzt, Monate nach diesem furchtbaren Ereignis, noch immer nicht.

Trotz seiner Jugend – er starb im Alter von 35 Jahren – war er für viele ein Vorbild. Mit 1. April 1977 trat Franz Trumler der Freiwilligen Feuerwehr Ligist bei und zeichnete sich in all den Jahren seiner Mitgliedschaft durch besonderen Fleiß, durch Kameradschaft und Uneigennützigkeit, wie man sie nicht allzu oft zu sehen bekommt, aus. Mit der Funktionsbezeichnung Oberfeuerwehrmann ausgestattet, stand seine Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann, wie der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ligist, Franz Strutzenberger bekanntgab, unmittelbar bevor. Franz Trumler verstand es in Ligist, wie nur wenige, seinen Mann zu stehen. Er war für alles zur Stelle, bemühte sich trotz karger Freizeit immer sehr um die Sorgen und Nöte anderer, der Mitmenschen einfach.

Die besondere Zuneigung zur Feuerwehr kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß Franz Trumler nach Wechsel der Arbeitsstelle von seinem Lehrbetrieb, der Zimmerei Franz Rössl in Gaisfeld, zur Steirerbrau AG in Graz sofort der dortigen Betriebsfeuerwehr als Mitglied zur Verfügung stand.

Zum menschlichen Leid, das vor rund vier Monaten über die Familie Trumler gekommen ist, kommen, wie immer in solchen Fällen, auch finanzielle Sorgen. Die Verfahren zur Zuerkennung von Witwen- und Waisenspension sind trotz allseitiger Bemühungen nicht im Handumdrehen zu erledigen. Verschiedene Stellen – im besonderen aber die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ligist mit einem namhaften Spendenbetrag – haben in Spontan- und Sofortaktionen wenige Tage nach dem tragischen Ereignis beispielgebend und wirkungsvoll erste Schwierigkeiten zu beseitigen geholfen.

Schon am Tage des Begräbnisses – eine endlose Menschenmenge erwies dem jungen Menschen und Freund Franz Trumler die letzte Ehre – war für Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler klar, es muß in kameradschaftlicher Weise – nach dem tragischen Ereignis von Geistthäl im Sommer des Vorjahres – auch für Familie Trumler einen Akt der Solidarität unter den Wehren des Bezirkes geben. Einen Akt der finanziellen Hilfe nämlich. Über seinen Antrag beschlossen die Wehren des Bezirkes Voitsberg beim 1. Bezirksfeuerwehrtag 1995 in Krotendorf einstimmig eine nach dem Mitgliedsstand geregelte Spendenaktion. Zu einem ansehnlichen Beitrag auf eine runde Summe stellten sich neben dem Initiator der Aktion, OBR Erwin Draxler, aus eigenen Mitteln noch dessen Stellvertreter BR Gustav Scherz, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug und LAbg. Karl Schuster gerne zur Verfügung.

Kürzlich sollte in den Räumen der Marktgemeinde Ligist der Scheck über den erwähnten namhaften Betrag überreicht werden. Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler nahm noch ein



Frau Trumler mit ihren Kindern (sitzend), HBI Franz Strutzenberger, Bezirksschriftführer OV Engelbert Huber, Bezirkskassier EABI August Langmann, OBR Erwin Draxler, BR Gustav Scherz, ABI Ewald Raudner und Bürgermeister Franz Windisch (stehend von links) bei der Übergabe des Schecks im Marktgemeindeamt Ligist.

Foto: Cescutti, Voitsberg

mal Bezug auf den allzufrüh verstorbenen Franz Trumler, diesen jungen, liebenswürdigen Ligister, dessen Leistungen hinlänglich als vorbildlich bekannt sind. Draxler meinte auch, daß diese finanzielle Hilfe nur ein kleiner, ein bescheidener Beitrag sein werde, der einer Ehefrau den Gatten, den drei lieben Mädchen ihren Vater nicht ersetzen könne. Diese Hilfe soll aber zum Ausdruck bringen, daß die Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg ihre Bereitschaft auf finanzielle Weise erkennen lassen, in dieser für die Hinterbliebenen oft ausweglosen Situation wenigstens finanzielle Sorgen lindern zu helfen.

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ligist, Franz Strutzenberger, schloß sich den Ausführungen von OBR Erwin Draxler vollinhaltlich an, kam noch einmal auf die Bemühungen der Wehr Ligist – neben finanzieller Hilfe – zur Aufrechterhaltung und weiteren Pflege des immer ausgezeichneten Kontaktes zu Familie Trumler zu sprechen. Was dort vor Jahren im Kreise der „Familie Feuerwehr Ligist“ mit Kameraden und Angehörigen aufgebaut werden konnte, wird mit Frau Trumler und ihren Kindern in gemeinsamen Aktionen – sommers wie winters – gerne und selbstverständlich weitergeführt.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Ligist würdigte Franz Windisch die Bemühungen von OBR Erwin Draxler, seiner Mitarbeiter im Bezirksfeuerwehrkommando und dankte allen Wehren und Personen, die am Zustandekommen dieser wertvollen Aktion beteiligt waren, in sehr persönlichen und herzlichen Worten. Der Übergabe des Schecks wohnten seitens des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg noch BR Gustav Scherz, Bezirkskassier EABI August Langmann, Bezirksschriftführer OV Engelbert Huber und ABI Ewald Raudner bei.

Widerum eine beispielgebende Geste seitens der rund 1700 Feuerwehrkameraden im Bezirk Voitsberg, für einen plötzlich verstorbenen Freund ein Solidaritätsopter zu erbringen. Ein Opfer, das mehr als bescheiden im Verhältnis zum Verlust zu werten ist. Hilfe aber, die rasch und gerne kommt, zählt bekanntlich mehrfach.

In diesen unendlich schweren Tagen und Wochen wünschen wir der Witwe, Frau Trumler, ihren Töchtern, die sich an der Hauptschule Krotendorf und Volksschule Ligist durch besonders schulleistungsreiche Leistungen auszeichnen, sehr viel Mut und Kraft von den Feuerwehrkameraden, sichern gerne unsere Unterstützung dort zu, wo sie benötigt wird.